

ZUKUNFTSWERKSTATT

2. Veranstaltung

10.05.2022

Wohnen, Leben &
Soziales
Mobilität
Energie & Umwelt

DOKUMENTATION



DSK | STADT
ENTWICKLUNG



KTL
KUR UND TOURISMUS
BAD LANGENSALZA GMBH

GEWERBEVEREIN



#hier leben, hier einkaufen!

Stadt
Bad Langensalza



Kleinstadt  MANUFAKTUR
BAD LANGENSALZA

10.05.2022

IMPRESSUM

AUFTRAG

Stadt Bad Langensalza

BEARBEITUNG

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Kai-Erik Raddatz

Stand 13.05.2022

INHALT

ALLGEMEINES 2

<i>Kontext</i>	2
<i>Ziele</i>	2
<i>Format</i>	2
<i>Ablauf</i>	3
<i>Rahmen</i>	3

EINSTIEG 4

<i>Erste allgemeine Abfrage</i>	4
---------------------------------	---

ARBEITSGRUPPEN 7

<i>AG Wohnen, Leben und Soziales</i>	8
<i>AG Mobilität</i>	10
<i>AG Energie und Umwelt</i>	12

ABSCHLUSS 14

<i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	14
<i>Feedback-Runde</i>	14

Die erste
Veranstaltung
dieser Art in
Bad Langen-
salza!



ALLGEMEINES

KONTEXT

Stadtmarketing

Die Zukunftswerkstätten stehen im Kontext des Leitbild-Prozesses, welcher dem Stadtmarketing-Prozess untergeordnet ist. Beim Leitbildprozess steht die Erarbeitung von Visionen, Leitzielen und Maßnahmen für die zukünftige Stadtentwicklung im Fokus. Dies trägt zum Ziel des gesamten Stadtmarketing-Prozesses - der Etablierung einer 'Marke Stadt' - bei.

ZIELE der Veranstaltungsreihe

Folgende Punkte können als Zielstellungen für die Zukunftswerkstätten identifiziert werden:

- Aufbau einer Kommunikationsplattform
- Vernetzung der Akteure
- Etablierung einer Beteiligungs- und Diskussionskultur
- Herausarbeiten von Besonderheiten der Stadt
- Schwarmwissen nutzen
- Grundlage für die Definition von Handlungsschwerpunkten schaffen

Langfristig:

- Verstetigung der Partizipation in verschiedenen Arbeitsgruppen
- Gemeinsame Gestaltung und Vermarktung der Marke Bad Langensalza

FORMAT

Die Zukunftswerkstätten bilden den Auftakt zur Leitbild-Erarbeitung innerhalb des Stadtmarketing-Prozesses. Sie sind daher als ein erstes 'Brainstorming' zur Sammlung kollektiven Wissens zu betrachten. Nach einem Auftakt im Plenum, bei welchem der Hintergrund der Veranstaltung, das Format sowie die Zielsetzung Thema sind, werden die Teilnehmenden in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt. Die Arbeitsgruppen sind themenspezifisch ausgerichtet - am zweiten Termin am 10.05.2022 geht es um die Themen Wohnen, Leben und Soziales, Mobilität sowie Energie und Umwelt. Nach jeweils 30 Minuten wechseln die Teilnehmer einer Arbeitsgruppe zur nächsten bis jeder jedem Themenbereich beiwohnen konnte (> Zwei Wechsel insgesamt). Die Teilnehmenden können auf die zuvor erstellten Fragen und Anregungen eingehen und ihre Gedanken äußern. Da diese Veranstaltungen eine erstes 'Brainstorming' bilden, ist offen, welche Themen im speziellen behandelt werden. Jeder Arbeitsgruppe sind Experten zugeordnet, die die Gruppen zum Einen fachlich begleiten, diese jedoch auch moderieren. Die Äußerungen der Teilnehmenden werden auf Karten erfasst und auf Flipcharts zu den jeweiligen Themenbereichen angefügt, um einerseits das bereits Gesagte im Blick zu behalten und andererseits die Ergebnisse festzuhalten. Nach Abschluss der Arbeitsgruppen-Phase werden die Ergebnisse von den Unterstützern der DSK, welche die Arbeitsgruppen zuvor begleitet haben, im Plenum zusammengefasst. Anschließend wird die Veranstaltung durch eine kurze Umfrage von den Teilnehmenden bewertet. Die Ergebnisse werden anschließend dokumentiert und fließen in den weiteren Prozess ein. Die themenspezifischen Arbeitsgruppen werden verstetigt und arbeiten auf Grundlage dieser erster Ideen und unter Beteiligung interessierter Bürger weiter.

Folgende Personen haben organisatorisch bzw. in der Durchführung mitgewirkt:

Matthias Reinz	Bürgermeister
Sabine Hilbig	Fachbereich I
Gerrit Haase	Wirtschaftsförderung
Christian König	Gewerbeverein
Annett Standhardt	Kur und Tourismus B.L. GmbH
Sandra Czerniak	Citymanagement
Max Horrmann	DSK
Julia Hamm	DSK
Paul Würtz	DSK
Robert Franke	DSK

RAHMEN

2. Veranstaltung

Ort Kultur- und Kongresszentrum Bad Langensalza

Zeit 10.05.2022, 17-19:30 Uhr

Der Kreis der Teilnehmenden besteht aus geladenen Akteuren, die einen engen Bezug zu den in den Arbeitsgruppen behandelten Themen haben.



ABLAUF

16:00 Vorbereitungen

17:00 Auftakt im Plenum

Begrüßung, Darstellung der Zielsetzung und Rahmen der Veranstaltung (Stadtmarketing, Leitbild...), Format der Veranstaltung

Allgemeine Fragestellungen -
Digitale Befragung der Anwesenden via 'Mentimeter'

17:30 Arbeit in den Arbeitsgruppen

Aufteilung der Anwesenden auf die drei themenspezifischen Arbeitsgruppen

18:00 1. Wechsel Arbeitsgruppen

Die Teilnehmenden wechseln nach halbstündiger Arbeit in einer Kleingruppe zu einer nächsten.

18:30 2. Wechsel Arbeitsgruppen

19:00 Kurze Pause

19:05 Auswertung im Plenum

19:20 Feedbackrunde via 'Mentimeter'

19:30 Veranstaltungsende

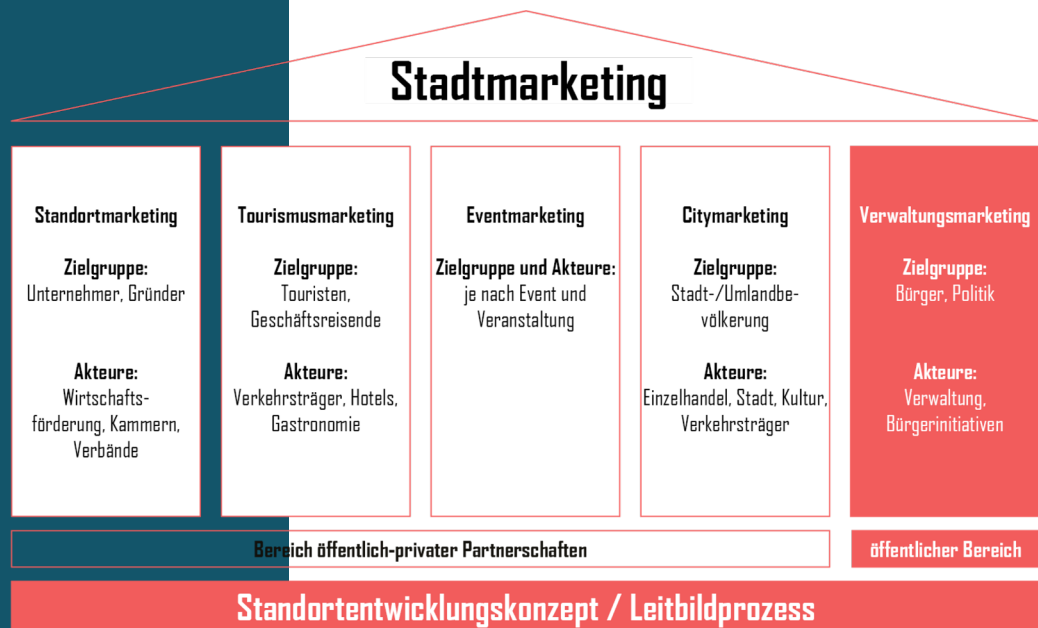


EINSTIEG

Nachdem die Teilnehmenden im Hauptsaal des Kultur- und Kongresszentrums im Plenum zusammengekommen sind, ergreifen zunächst Bürgermeister Matthias Reinz, Citymanagerin Sandra Czerniak und Max Horrmann von der DSK das Wort. Nach einer Begrüßung wird der Kontext erläutert, in

welchem die Zukunftswerkstätten durchgeführt werden, sowie auch Zielstellungen, das Format und die Spielregeln. Anschließend findet eine erste Befragung statt. Mit dem digitalen Werkzeug 'Mentimeter' können die Teilnehmenden mit einem mobilen Endgerät an der Abfrage teilnehmen, während die Ergebnisse automatisch in Echtzeit ausgewertet werden. Die Ergebnisse sind auf dieser und folgenden Seiten durch die generierten Wortwolken dargestellt (ab Ende S.4).

Stadtmarketing- / Leitbildprozess
und dessen Säulen



1. MENTIMETER-UMFRAGE

Nennen Sie drei Stichworte, mit denen Sie einem Fremden die Stadt beschreiben würden!



Sie haben 5 Wünsche, wie sie die Stadt in den nächsten 20 Jahren nach vorn bringen können. Welche sind das?

wohnen im denkmal straßen sanieren künstlerkolonie kinder fördern
wiillommenskultur stärken grün bleiben netzwerke mit städten
innenstadtbelebung freizeitangebot attraktiver wohnstandort
industriensiedlungen leerstand beseitigen tui beschilderung
angebote für jung und alt parkplätze erweitern mehr leben
stabilisierung einwohnergast mit lokalen produkt mut
mehr spontane treffpunkte mehr radwegeanbindung
gewerbeansiedlung privatinitiativen stärken viel zuzug
gastronomie **radwege** bekanntheit steigern
gute werbung energetische sanierung
bessere anbindung an erfurt zuwanderung
schulkonzeption mehr attraktives gewerbe grün erhalten
wissensvermittlung mehr angebote sport natur stabile finanzien
jugendlicher werden gründerkultur etablieren wohnen
erweiterung gewerbe radfahrern wege eröffnen
gesundheitseinrichtungen fahrradwege statt autos
digitalisierung anschiebe attraktivität jobangebote
vision ansiedlung unternehmen innenstadterweiterung
keine autos ausbildungsstandort lebendige innenstadt
beteiligung vieler politik verbessern
infrastruktur ausbau kur- und tourismus kurwesen attraktivieren
on demand verkehre attraktiver wohnraum miv reduzieren
soziale räume einkaufskultur

Was verhilft aus Ihrer Sicht, den Bekanntheitsgrad der Stadt zu erhöhen?

internetauftritt ausbau tourismus der erste eindruck
klarheit in der botschaft besonderheiten stärken
solidehaushaltswirtschaft miteinander im stadtrat
freizeitangebote gute unterkünfte messepräsenzen
marketing ausweiten verkehrsverbindungenwerbung
wanderwege pflegen glückliche einwohner
weiter als gartenstadt leuchtturmprojekte
aktionenbeteiligung von bürgern einzigartige events
besondere events empfehlungen sozial media historie vermarkten
webpräsenz eigenständige vermarktung veranstaltung
große events überregionales marketing parkplätze
veranstaltungen empfehlungen im privaten marke bewerben
straßensanierung wirtschaftsförderung vernetzung
zufriedene gäste beteiligungsmöglichkeiten jugend
profilschärfung alleinstellungsmerkmale geduld
kultureinrichtungen überregionale werbung
glückliche bewohner alleinstellungsmerkmal
webauftritt mit allen akteuren innenstadtangebote
medienberichte als kleinstadt annehmen visionen verfolgen
offene willkommenskultur interessen der wirtschaft
das angebot medienwirksamkeit innenkommunikation
einwohner authentizität

Welche Bereiche sind in den letzten Jahren aus Ihrer Sicht in das Hintertreffen geraten?



Was könnte aus Ihrer Sicht in Bad Langensalza verbessert werden?



ARBEITSGRUPPEN

Nach ca. 30 Minuten im Plenum werden die Teilnehmenden nach der Einführung in die Arbeitsgruppen geschickt. Dort werden die zuvor ausgearbeiteten Fragen bzw. Anregungen diskutiert. Folgende Themenbereiche werden in den Arbeitsgruppen behandelt:

KULTUR und TOURISMUS	02.05.2022
SPORT und FREIZEIT	
NATUR und GESUNDHEIT	
WOHNEN, LEBEN und SOZIALES	10.05.2022
MOBILITÄT	
ENERGIE und UMWELT	
CITY und EINZELHANDEL	12.05.2022
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen vom 10.05.2022 sind auf den folgenden Seiten erfasst >

Die Diskussion in der Arbeitsgruppe Wohnen, Leben und Soziales ist von Annett Standhart, Geschäftsführerin der Kur und Tourismus Bad Langensalza GmbH und Citymangerin Sandra Czerniak geleitet und durch Julia Hamm von der DSK begleitet und unterstützt worden.



Fragen und Ergebnisse

Soziales: Wie sehen Sie das soziale Angebot in Bad Langensalza? Wo bestehen Potentiale, Chancen und welche Partner / Formate kämen hierfür in Frage?

- Verfügbarkeit von sozialem Wohnraum
- Jugendparlament
- Fehlendes Angebot für die mittlere Altersgruppe (30-50 Jahre)
- Veranstaltungen & Begegnungstätten für verschiedene Generationen
- Vandalismusbeschwerden auf Spielplätzen (Beschwerden, Kosten)

Vereine

- Mehr Vereinsformate
- Präsentation der Vereine in den Schulen > 'schnuppern'
- Offener Umgang statt Vereinsmitgliedschaft
- Keine Bereitschaft / Wunsch sich zu binden
- Aktives Vereinsleben

Jugendliche

- Fehlende Orte und Treffpunkte für Jugendliche
- - für junge Erwachsene
- Leerstand nutzen, Räume nutzen
- Bündelung von Treffpunkten bzw. in Freiräumen
- Offene Treffs bei Jugendlichen gewünscht
- Plätze 'wachsen lassen' als Treffpunkte
- Fehlende Freiräume / Plätze, in denen Jugendliche willkommen sind
- Jugendlichen Freiheiten lassen, Freiräume öffnen
- Fehlende Jugendfeuerwehr in der Kernstadt
- Aktives Vereinsleben, breites Angebot für Jugendliche ist vorhanden
- Angebote für Jugendliche in den Ortsteilen

- Fehlendes Interesse seitens der Jugendlichen / fehlendes Engagement

Freiräume

- Moderation / Vorschläge für die Nutzung von Freiräumen über soziale Medien
- Freiräume begleiten (z.B. Skatepark)
- Große Freie Wiese in der Innenstadt mit verschiedenen Angeboten (Spiel, Sport, Picknick ...)
- Orte, die verschiedene Angebote / Nutzungen offerieren

'Mit-mach-Stadt Bad Langensalza' - Wie sollte eine zukünftige Beteiligungskultur aussehen?

- Initialzündung durch die Stadt
- Konkrete Zielgruppen
- Konkrete Projekte
- Auslobung eigener Projekte in Quartieren / Wohngebieten
- Offene Angebote ohne Mitgliedschaft
- 'Nicht binden, sondern ausprobieren'
- Ansprache über Vereine und Institutionen, Schulen, Arbeitgeber
- Jugendlichen bei Vision und Gestaltung alter Kaufhallen freie Hand lassen
- Streetball-Turnier, musikalische Veranstaltungen
- 'Tag der Vereine' - Kommunizieren ihrer Angebote
- Nachbarschaftstreffen
- Kleine Veranstaltungsformate, um Generationen in Quartieren zusammen zu bringen
- Eigene Initiative der Vereine und der Unternehmen anstelle der Stadt
- Unterstützung durch Quartiersmanager / Streetworker
- Unterstützung der Vereine durch die Stadt bei Fördermittelanträgen

- Unterstützung der Vereine / Unternehmen bei administrativen Parts
- Unterstützung / Entlastung der Vereine von Bürokratie
- Paten / Mentoren bei den Älteren für Jugendliche

Events / Feste

- Sommercamps im Nationalpark für Kinder mit Projekten
- Mottoefeste / Abwandlung der Feste z.B. Brunnenfest
- Traditionelle Feste neu denken / abwandeln
- Wiederbelebung der Feste durch neue / kreative Gestaltungsideen
- Alle Unternehmen ansprechen beim Mobilitätstag oder Brunnenfest

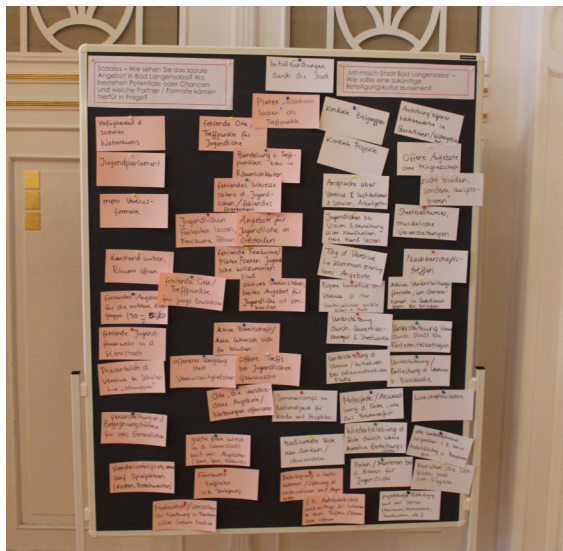
Wirtschaft

- Wirtschaftsinitiative
- Beteiligung von Unternehmen / Öffnung der Unternehmen mit Angeboten, z.B. Autowerkstatt nachmittags für Interessierte zum Tüfteln bzw. Schrauben öffnen
- Menschen, die Vorbilder sind statt Flyer
- Projekthafte Beteiligung mit verschiedenen Stellen (Museen, Handwerker, ...)

Wohnen - Wie wird das bestehende Wohnangebot bewertet und wie kann es an zukünftige Bedarfe angepasst werden?

- Gestiegene Miet- und Baupreise
- Fehlender bezahlbarer Wohnraum für junge Familien < vs > Bezahlbarer Wohnraum vorhanden
- Aktuelles Problem knapper Baustoffe und hoher Grundstückspreise
- Diverses Angebot an Wohnraum / -formen
- Zusammenspiel Zuzug und Arbeitsplätze
- Einfluss des Arbeitsangebots auf die Zuzugsgruppe
- Gestiegene Ansprüche der Menschen
- Preis <> Ansprüche
- Kleine Grundstücke in der Innenstadt ohne Stellplatz
- Barrierefreiheit - für junge Familien, ältere Menschen und körperlich eingeschränkte Personen
- Mehrgenerationenhaus
- Energetisches Konzept
- Stellplatzlösung für die Innenstadt > Parkhaus? Kombilösungen zur Nutzung gewerblicher Stellplätze am Wochenende
- Leerstandsmanager*in

Flipcharts



AG MOBILITÄT

Die Arbeitsgruppe Mobilität ist geleitet worden von Sabine Hilbig - Leiterin des Fachbereichs I in der Stadtverwaltung, und Christian König - Vorsitzender des Gewerbevereins. Die Experten wurden durch Robert Franke von der DSK unterstützt.

Fragen und Ergebnisse

ÖPNV - Wie wird das bestehende Angebot bewertet? Welche Entwicklungen sollten in diesem Bereich fokussiert werden?

Allgemein

- Anbindung an Umland / Region sollte verbessert werden
- Beitritt zum VMT würde neue Möglichkeiten eröffnen
- Verbesserung der Bewerbung für Bus und Bahn
- Verbessertes / Flexibles Angebot für ältere Generationen
- Idee: On-Demand-Verkehre
- Anpassung ÖPNV-Takte an Arbeitszeiten
- Alternative Angebote zum eigenen Auto für den Alltag stärken

ÖPNV > Bus

- Der ÖPNV ist ausbaufähig
- Stadtbuss hat tagsüber eine gute Taktung
- Taktungen am Morgen und abends problematischer

- ÖPNV in der Stadt ist gut organisiert
- 'Elternmarathon' vor den Schulen > Busangebot ist aber vorhanden
- Anbindung des ÖPNV an die Besuchszeiten des Krankenhauses

ÖPNV > Bahn

- Beschleunigung der Bahnstrecke nach Erfurt
- Bahn hat tagsüber eine gute Taktung
- Bahnanschluss ist ein großer Vorteil für Bad Langensalza
- Bahnhofsumfeld + Bahnhof müssen verbessert werden

Fahrrad - Wie kann der Radverkehr in Bad Langensalza gestärkt werden?

- Gefahrenquellen für den Radverkehr sind im Stadtgebiet vorhanden
- Radinfrastruktur (abseits der Radwege) muss verbessert werden
- Verbesserung der Infrastruktur vor Gastronomie, Gewerbe und Arbeitsort
- Es sind mehr Radwege notwendig
- Führung des Radverkehrs auf der Straße birgt oft Gefahren
 - Verringerung der Fahrgeschwindigkeit im Autoverkehr
 - Optische Verengung der Fahrbahn für Pkw > oft vorerst Sanierung nötig!
- Radanbindung an die südlichen Ortsteile verbessern
- Ausschilderung der Radverbindungen verbessern
- Verbesserung der Radwegequalität, Verkehrsführung und Kreuzungsbereiche
- Radhaus
- Idee: Qualitativ hochwertige Radachsen
- Idee: Mietangebot für Lastenräder



- Bewusste 'Benachteiligung' der Autofahrenden im Innenstadtbereich
- Koordination mit der Polizei für Kontrollen
- Bestandsaufnahme Radwegzustand

E-Mobilität - Wo wird der Bedarf an einer öffentlich zugänglichen Ladesäulenstruktur gesehen?

- Arbeitsort / Firmenparkplätze
- Hotels / Übernachtungsorte
- Wohngebiete > Zentral auf Parkplätzen
- Zentrumsnahes Laden
- Nachfrage nach Ladestationen (Auto) wird rasant steigen > Gutes Angebot = Standortfaktor
- Schnelllader ausbauen
- Auch im Bereich des Stromnetzes bedarf es eines Ausbaus
- Viele Bürger laden zuhause



Sonstige Anmerkungen zum Thema

- Touristische Ticketangebote im ÖPNV
- Bessere Anbindung an den Baumkronenpfad
- Kopfsteinpflaster bei Regen / Schnee für Radfahrende nicht nutzbar
- Themenspezifische Beteiligung Radwege
- Erweiterung Mängelmelder
- Jobrad anbieten + bewerben
- Ergänzung Wohnmobilstellplätze / 2. Standort für Stellplatz (Hannoversche Straße)

Flipcharts



AG ENERGIE & UMWELT

Die Arbeitsgruppe Natur und Gesundheit ist geleitet worden von Gerrit Haase - Stabsstelle Umweltplanung und Landschaftsentwicklung / Wirtschaftsförderung. Paul Würtz von der DSK unterstützte und begleitete den Prozess.

Fragen und Ergebnisse

Klima-, Natur- und Umweltschutz - Welchen Beitrag kann und sollte Bad Langensalza hierbei leisten? Welchen Stellenwert haben diese Themen zukünftig für uns?

- Städtische / stadteigene Gebäude energieeffizient gestalten
- Nachhaltige Materialbeschaffung (Bau, Ämter, Büros)
- Grünschnitt zum Heizen verwenden & Regionale Strahlkraft bilden
- Fernwärme
- Grünflächen naturnah gestalten
- Hitzeresiliente Stadtgestaltung (Grünvolumen erhöhen, Erwärmung vermeiden)
- Zentrales Fahrradparkhaus
- Lokales Arbeiten stärken (Angebote vor Ort, Home-Office etc.)
- Dezentrale (regionale) Bildungsmöglichkeiten schaffen

- Lademöglichkeiten für E-Bikes aufstellen und ausschildern
- Fahrradfahren attraktivieren (Infrastruktur, Angebote, Stellplätze)
- Anregung: Mähfreier Mai
- Initiative Stadtgrün naturnah
- Potentialflächen finden und effektiv nutzen (PV etc.)

Klimafolgenanpassung - Wie können wir den Folgen des Klimawandels regional begegnen?

- Kühlräume (bspw. Keller)
- Mehr Trinkbrunnen
- Mehr Grün in den Wohngebieten (zzgl. zum Stadtzentrum)
- Minimierung der Versiegelung
- Extremwetterereignisse in den Städtebau einbeziehen (Versickerung, Rückhalt)



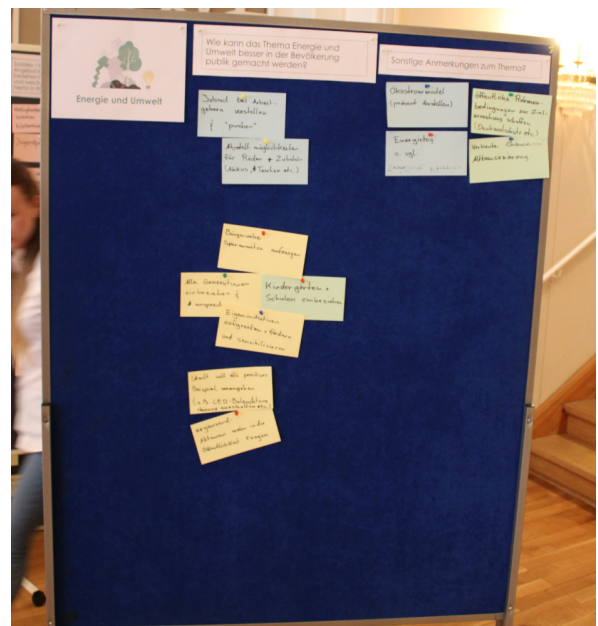
Wie kann das Thema Energie und Umwelt besser in der Bevölkerung publik gemacht werden?

- Jobrad bei Arbeitgebern vorstellen und 'pushen'
- Abstellmöglichkeiten für Räder und Zubehör (Akkus, Taschen etc.)
- Bürgernahe Sparansätze aufzeigen
- Alle Generationen einbeziehen und ansprechen
- Kindergärten und Schulen einbeziehen
- Eigeninitiativen aufgreifen + fördern und sensibilisieren
- Stadt soll als positives Beispiel vorangehen (z.B. LED-Beleuchtung, Heizung ausschalten etc.)
- Aktionen mehr in die Öffentlichkeit tragen

Sonstige Anmerkungen zum Thema

- Ökostrom-Modell (präsent darstellen)
- Energietag oder Vergleichbares
- Öffentliche Rahmenbedingungen zur Zielerreichung schaffen (Denkmalschutz etc.)
- Verkannte Chance Altbausanierung

Flipcharts



ABSCHLUSS

Ergebnispräsentation - DSK

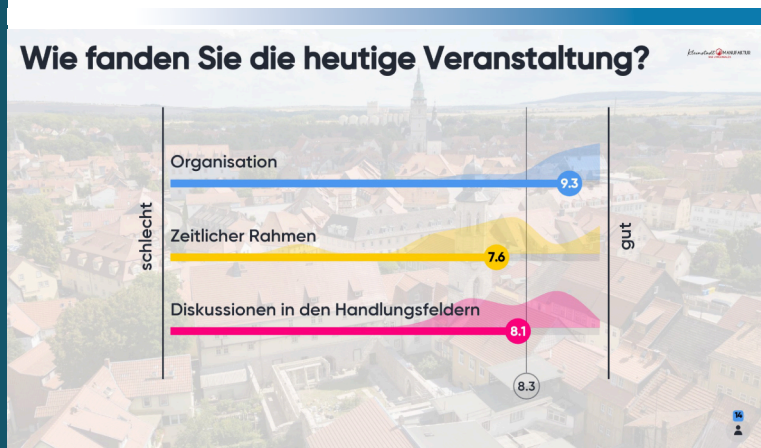
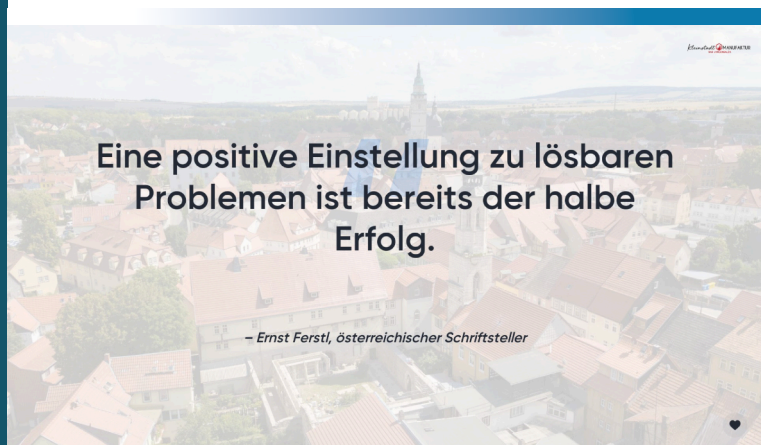
Nach einer kurzen Pause im Anschluss an die Arbeitsgruppen-Phase, kommen die Teilnehmenden erneut im Plenum zusammen. Zunächst erfolgt hier die Präsentation und Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen durch Julia Hamm (AG Wohnen, Leben und Soziales), Robert Franke (AG Mobilität) und Paul Würtz (AG Energie und Umwelt) von der DSK. Diese haben die Arbeitsgruppen zuvor im Prozess gemeinsam mit den Experten begleitet.



FEEDBACKRUNDE

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation ergreifen Max Horrnann (DSK), welcher bereits das Plenum am Anfang moderiert hat, sowie Sandra Czerniak (Citymanagerin) erneut das Wort. Vor Abschluss der Veranstaltung bekommen die Teilnehmenden, wie auch in der ersten Veranstaltung, die Möglichkeit, diese zu bewerten. Hier kommt erneut das Werkzeug 'Mentimeter' zum Einsatz. Es erfolgt abschließend der Verweis auf die nächste Zukunftswerkstatt am 12.05.2022. Die Veranstaltung endet um ca. 19:30.

Die Fragen und Ergebnisse der Feedback-Runde via 'Mentimeter' sind nachfolgend dargestellt:



Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für uns?

mehr zeit
nicht zu schnell konkret schnittchen
pause nach 45 min schnellere runden
kompakter werden mehr anstöße
an begeisterung anknüpfen
zeitliche stringenz erhöhen
kommunikationsregeln beachten
zeichen bei der bewertung
fragen vorher bekannt
freiere themenfragen
zeitrahmen anpassen
teilnehmer erweitern rege diskussion
erhöhen themen akustik

Was hat Ihnen an der heutigen Veranstaltung besonders gut gefallen?

konstruktiver austausch kommunikation
gute anmoderation **themen**
vielfältige teilnehmer anders
gute diskussionskultur fragestellungen
ggf neue blickwinkel systematik
vielfalt rege
offenheit
netzwerken **austausch** schnittchen
beteiligung breite meinungsvielfalt
anstoß veränderungen
diskussionsbeiträge **moderation**
diskussion **format** offener austausch
viele ideen teilnehmerkreis

AUSBLICK

3. Veranstaltung

12.05.2022

THEMEN

Wirtschaftsförderung

City & Einzelhandel

